



familieninterne Konflikte - sind die schlimmsten

Beispiel 1: Scheidung und Kinder

Was würden Sie sagen?

Die Ehe eines Paares geht nach 20 Jahren zu Ende, leider nicht harmonisch.

Die Gründe sind vielfältig: die Partner haben sich unterschiedlich entwickelt, sie haben unterschiedliche Interessen entwickelt, möglicherweise zu wenig mit einer geredet, u.v.a.m., und leben im Wesentlichen nur noch nebeneinander, und nicht mehr miteinander.

Leidtragende sind die Kinder, denn sie werden immer wieder Zeugen heftiger Streits zwischen den beiden Noch-Eheleuten, welche es nicht schaffen, die Kinder aus den Streitereien heraus zu halten.

Schließlich ist die Scheidung nicht mehr abzuwenden, allerdings empfiehlt einer der Anwälte(!) den Versuch einer Mediation den Kindern zuliebe.

Neben jeder Menge Frustration, Enttäuschung, Verbitterung, teilweise auch Hass und Verachtung, die bei den gemeinsamen Sitzungen zur Sprache kommen, kristallisiert sich allerdings (danach) auch allmählich die Einsicht heraus, dass die Eheleute in absehbarer Zeit zwar nicht mehr Partner sein, dennoch für den Rest ihres Lebens aber Eltern bleiben werden.

Diese Erkenntnis, sobald sie denn wirklich verinnerlicht ist, birgt den Schlüssel zum Erfolg für den weiteren Verlauf.

Zudem hilft sie, das unvermeidbare, spätere Trauma der Kinder, welches umso größer sein, je jünger die Kinder zum Zeitpunkt der Trennung sind (abgesehen von vielleicht Neugeborenen), drastisch zu reduzieren.

Wie es ausgegangen ist? Was meinen Sie?